

stance 1414-1418“ neu eingereicht hatten, ist dieser vom FWF im Dezember 2013 erfreulicherweise bewilligt worden. Bis dahin ermöglichten „Bordmittel“ des Instituts für Mittelalterforschung eine gewisse Überbrückung. Mag. Anna Jagošová (Wien) hat die ungarischen Regesten der Jahre 1415 bis Mitte 1417 aus dem Zsigmondkori oklevéltár (ZsO) übersetzt und die zusammen mit Mártha Kondor erarbeiteten für 1410-1411 nochmals ergänzt. Diese über 200 Regesten wurden vom Herausgeber eingehend korrigiert und schließlich zur online-Publikation aufbereitet. MMag. Günter Katzler (Wien) hat über 440 Urkundenbelege für die Bände Nieder- und Oberlausitz (43 resp. 150) sowie Schlesien (ca. 250) erfaßt und die Zahl der Regestenentwürfe auf 140 gesteigert.

Kontinuierliche Fortschritte machte die von Dr. Petr Elbel (Brno-Brünn/Wien) geleitete RI-Arbeitsgruppe am Historischen Institut der Universität in Brünn bei ihrem Projekt „Emperor Sigismund's Charters for Czech Recipients ...“. Dr. Přemysl Bar (Brno) setzte die Recherchen in den handschriftlichen Bibliotheksbeständen in Prag fort, unternahm einige Archivreisen und entwarf rund 100 Regesten für die Bände Südböhmen und Prag. Mag. Stanislav Bárta (Brno) recherchierte weiterhin in Prager Archiven sowie in einigen kleineren Archiven Westböhmens und entwarf ca. 150 Regesten. Seit 1. Mai 2013 unterstützt Mag. Lukáš Reitingner als Teilzeitkraft die Erarbeitung der Register und Literaturverzeichnisse der Manuskripte von Süd- und Westböhmen (RI Sigismunds 2 und 3), die Ende 2014 bei der ÖAW zur Druckfreigabe eingereicht werden sollen. Bis dahin sollen auch die Rohmanuskripte der voraussichtlich zwei chronologischen Prager Bände fertiggestellt sein. Dr. Elbel, der sich u.a. durch die Formulierung von rund 120 Regesten an allen diesen Arbeiten beteiligte, vertrat das Projekt außerdem auf zahlreichen Tagungen und publizierte u. a. zusammen mit PD Dr. Andreas Zajic MAS (Wien) erste Teile eines umfangreichen Aufsatzes über die Karriere Kaspar Schlicks am Hof Sigismunds. In die Beantragung eines fünfjährigen Brünner Exzellenz-Projektes „Sources of Czech Medieval History“ vermochte er die Sammlung und Regestierung von Sigismundiana aus Bayern und Polen zu integrieren.

Regesten Albrechts II.:

Im Rahmen seines FWF-Projekts über Albrecht V. [II.] in den böhmischen Ländern (1421-1439) schloß Dr. Petr Elbel (Brno) die Archivrecherchen in Brünn, Prag und Znaim ab und regestierte die Erträge. Im Herbst 2013 fundierte er durch das Ausziehen der Papstregister im Archivio segreto Vaticano zugleich einen diesjährigen Tagungsvortrag über die Kurienbeziehungen Albrechts am Tschechischen Historischen Institut. Weitere einschlägige Publikationen, so gemeinsam mit Dr. Wolfram Ziegler (Wien) über Albrechts Judenpogrom in den Jahren 1420/21, die sog. „Wiener Gesera“, sind erschienen oder kommen bald heraus. Die Finanzierung des Projekts konnte bis Ende 2015 kostenneutral verlängert werden, bis wohin spätestens das Manuskript des Supplementbandes zu den Regesta Imperii XII fertiggestellt sein wird.